Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1141

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017, 340. [Digitalisat]

Cod. 1141

SCHWABENSPIEGEL

A. Unterrassner. Pap. 129 Bl. 295 × 210. Tirol, 1408.

B: Hs. 1929 restauriert (Restaurierungsvermerk am VDS, s. bei E). Papier besonders an den Rändern verschmutzt, tw. eingerissen, Wasserflecken. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 1408 (verwandte Wasserzeichen: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten, Cod. 32 03 07; Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 581, T. I). Urspr. Lagenaufbau (ermittelt aufgrund der Wasserzeichen): $9.VI^{107(108)} + V^{117(118)} + (V+1)^{128(129)}$. Bl. 118 eingehängtes Einzelblatt. Neuer Lagenaufbau (aufgrund der Neubindung im Zuge der Restaurierung): $2.II^{8} + III^{14} + IV^{22} + II^{26} + IV^{34} + VIII^{50} + IV^{58} + VIII^{73(74)} + IV^{81(82)} + VIII^{97(98)} + (IV+2)^{107(108)} + V^{117(118)} + (V+1)^{128(129)}$. Bl. 106, 107 und 118 eingehängte Einzelblätter. Ab Bl. 2 oben mittig zeitgenössische Foliierung in roten römischen Zahlen *I–CXVII*, anschließend zehn Blätter ohne alte Foliierung. Zahl LXXXIX doppelt. Durchgehende Foliierung durch die ULBT *1–128* (hier berücksichtigt). Auf Zahl 64 folgt 64a. Fehler in der Bindung: Text von Bl. 95vb (urspr. Lagenende) auf Bl. 108ra (urspr. Lagenanfang) fortgesetzt (ohne Textverlust), vgl. Hinweiszeichen auf Bl. 96r am oberen Blattrand *B* und auf Bl. 108 am oberen Blattrand *A*. In den Lagenmitten meist Pergament-, tw. Papierfälze.

S: Schriftraum 200 × 150. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 32–36 Zeilen. Bastarda, dat. 1408 (Bl. 123rb). Schreiber: *Nicolaus* (Bl. 123rb).

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Zwei- und dreizeilige einfache rote Lombarden, tw. mit Punktverdickungen. Bl. 1ra siebenzeilige rot-schwarze Lombarde mit derbem schwarzem Fleuronnée im Binnengrund und als Besatz und mit kurzem Ausläufer. Repräsentanten. Am unteren Blattrand Repräsentanten für Überschriften, meist stark beschnitten oder weggeschnitten.

E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafsleder über Holz mit Blindlinien, Südtirol (?), 15. Jh.
Zusätzlich aufbewahrt in schwarzem Kartonschuber: am Rücken weiße Schildchen *Handschrift 1141* und *Innsbruck*. Einband restauriert. Leder abgerieben, zerkratzt und fleckig. VD und HD gleich: ein von zweifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, mehrfach diagonal durch zweifache Streicheisenlinien unterteiltes Mittelfeld. Spuren von je fünf runden Beschlägen. Zwei tw. restaurierte violette Langriemen-Lederschließen. Kanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde, unten blau umrahmtes Signaturenschild der ULBT *1141*. Kapitale mit weißem Garn umstochen. VDS und HDS: urspr. Pergamentfragmente, diese im Zuge der Restaurierung abgelöst und am HDS eingebunden (s. bei Inhalt), heute Papier, am VDS Kaufvermerk *m*(it) *Erl*(aubnis) *d*(es) *B*(undes)*M*(inisteriums) *f*(ür) *U*(nterricht) *v*(om) *8. III. 1928 um S*(chilling) *2000.- gekauft*, darunter von anderer Hand *Restauriert im Jänner 1929*, am HDS Federproben.

G: Am VDS Kauf- und Restaurierungsvermerk (s. bei E). Laut Eintrag im alten Handschriftenkatalog der ULBT 1928 gekauft *v*(on) *A. Unterrassner, Schneidermeister in Lienz*.

L: E. Klebel, Studien zu den Fassungen und Handschriften des Schwabenspiegels. *MIÖG* 44 (1930) 129–264. – E. Neuner, Die deutschen Rechtsbücher des Spätmittelalters und ihre Sprache. *Der Schlern* 52 (1978) 42. – U.-D. Oppitz, Deutsche Rechtsbücher des Mittelalters. 2 Bde. Köln–Wien 1990, Nr. 0732. – Neuhauser, Scriptor 81 (auch in: Neuhauser, In libris 553).
In P. Leisching, Trauungen in Südtiroler Notariatsurkunden, in: Beiträge zur Geschichte des Mittelalterlichen Eherechts. Innsbruck 1978, 55–65, hier 55f. nur auf Innsbruck, ULBT, Cod. 212, 498, 842 und 922 (jeweils ohne Nennung der Signatur, nur Verweis auf Wretschko–Sprung) bezogen, die vorliegende Hs. nicht bekannt.

1 (1rb–118rb) Schwabenspiegel (Ed.: F. L. A. v. Laßberg. Tübingen 1840 und K. A. Eckhardt. 2 Bde [*Germanenrechte* 17]. Göttingen ²1974).
Mundart: südbairisch. Der Handschriftengruppe Z (= Züricher Hss.) zuzuordnen (Klebel a. O. 144, 148, 263).
Schwabenspiegel in derselben Fassung: Innsbruck, ULBT, Cod. 169 (Kapiteleinteilung nur selten abweichend); in anderen Fassungen: Innsbruck, ULBT, Cod. 212, 298, 498, 842.
(1ra) nur Rahmung.
(1rb) nur Tit.: *Hie hebet sich an das lant recht buech und spricht etc.*
(1v) leer.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1141

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017, 341. [Digitalisat]

(2ra–86va) Landrecht in 358 Kapiteln.
Inc.: *Herre got himelischer vater durch deine milte güte geschuff du den menschen in drivaltiger wirdikait* ... – Expl.: ... *und chan im der vater mit nichte chain güt gestenten im nemens dew e chint mit rechte* (= Ed. Laßberg a. O. 162, Kap. 377).

(86va–118ra) Lehenrecht in 155 Kapiteln.
Tit.: *Hie hebet sich das lantrecht* (!) *buch an etc.* – Inc.: *Swer lehen recht chunnen welle der volge dis büches lere* ... – Expl.: ... *in der welte daz wir sein da gemessen da sich leip und sele schaidet amen.*
Text von Bl. 95vb auf Bl. 108ra, von Bl. 117vb auf Bl. 96ra und von Bl. 107vb auf Bl. 118ra fortgesetzt, jeweils ohne Textverlust (s. bei B).

(118rb) Schreibervers: *Detur propina scriptori pulchra puella* (vgl. Walther Nr. 5527a, V. 1, dort „pro penna").
(118va–b) leer.
(119ra–123rb) Register. Tit.: *Das ist das Register des buchs nach der zal etc.*
(123rb) Schlussschrift mit Datierung und Schreibernennung: *Explicit. Qui te scribebat Nicolaus nomen habebat. Anno domini M° CCCC° VIII feria quinta post Georii finitus est liber iste.*
Darunter Gedicht und Federproben.
1) *Wer prister und frawen heret*
und sein chint tugent leret
und schempt sich wen er übl tut
der hat des weisen mannes mut.
2) Sieben Zeilen eines Textes, bestehend nur aus Konsonanten (Geheimschrift?).
3) *lieb ist laides.*
(123va–128rb) nur Rahmung.
(128v) Federproben (Alphabet) und Beginn der Abschrift einer Urkunde (von späterer Hand).
Text: *Wier Maximilian von Gottes genaden Erwelter römischer kayser Zu allen Zeytten merer des Reychs etc.* Darunter von derselben Hand Verse: *Hab ich nit wol geschribn so hab ich doch mein weyl vertriben. So vind man manign des mein lacht vnnd doch selbs kranfueß macht etc.*

2 (urspr. VDS und HDS) Fragmente.

2.1 Fragmente eines grammatikalischen Traktats.
Pergament, ein Einzel- und ein Doppelblatt (hier bezeichnet als I und II). Einzelblatt 90 × 75, urspr. Doppelblatt, Gegenblatt nicht erhalten. Erhaltener Schriftraum 85 × 65 zu 19 Zeilen. Textualis 14. Jh. Doppelblatt 90 × 145. Kleine Löcher im Zuge der Restaurierung mit feinem Gewebeband überklebt. Erhaltener Schriftraum 85 × 65 zu 19 Zeilen. Bastarda 15. Jh. (?).
(Ir) Inc. mut.:] *una est conformitas modi esse idem fieri in verbo* ... – Expl. mut.: ... *de caritate communiter videndum de proprietate est* [
(Iv) Inc. mut.:] *si contra*[...] *spiritualium de relicta* ... – Expl. mut.: ... *suppositus est id de quo aliquis loquitur appositus autem* [
(IIr, links) Inc. mut.:] *conformitas modi verbi* [...] *sumpti in apposicione de prep*[...]*e* ... – Expl. mut.: ... *partibus causalibus et re de aliis* [...] *modo de* [
(IIr, rechts) Inc.: *Viso de presenti prima construccio naturalis esse* ... – Expl. mut.: ... *speciei construccio* [...] *nominis* [...] *post se* [...] *dicenda cappa* [
(IIv, links) Inc. mut.:] *Commune principium sunt eedem conformitates prime due que in priorum* ... – Expl. mut.: ... *sexti speciei construccionis* [...] *post verbi vel participii post se num* [

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1141

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017, 342. [Digitalisat]

(IIv, rechts) Inc. mut.:]*tas modi composicionis in apposito* ... – Expl. mut.: ... *sunt eadem que in* [

2.2 (IIIr) Urkunde betreffend die Übergabe des Strohhofs in Pfitsch durch Leonhard und Elsbeth Zingerell an ihren Schwiegersohn Leonhard und die Tochter Agnes, dat. 1404. Unten abgeschnitten, Plica und Siegel fehlen.
Pergament, 230 × 175. Kleine Löcher im Zuge der Restaurierung mit feinem Gewebeband überklebt. Erhaltener Schriftraum 150 × 200 zu 34 Zeilen, um 90° gedreht. Bastarda.
Inc.: *Ich Lienhart von Czingerell aus Pfitsch und ich Elspete sein eleichen wirtin veriehen paiden unverschiedenlaich mit disem offen brief für uns und für alle unser erben und tun kunt allen den die in an sehent oder hörnt lesen das wir ... verchauft und hin geben haben mit Lienharten unsers aydems und Angnese unser tochter … des halben hofes der gelegen ist in Pfitsch an des trawtsuns hof und ist genannt der Strohoff …* – Expl.: ... *nach Christi gepurt viertzehenhundert jar dar nach in dem vierden jar in sand* [...]*gen tag.*
Lit.: K. Dörrer, Die Höfe von Pfitsch, in E. Troger, G. Zwanowetz (Hrsg.), Beiträge zur geschichtlichen Landeskunde Tirols. Festschrift für Universitätsprofessor Dr. Franz Huter (*Schlern-Schriften* 207). Innsbruck 1959, 96.

2.3 (IIIv) Zwei Briefentwürfe (?). Tinte stark verblasst.
1) Inc. mut.:] […] *gib ich oder mein* […] *vergun gelt aus der vrist* […] *stet si ist uns der vergun …*
2) Inc.: *Unser* (?) *lieber.* […] *von wahrer hon* […]

2.4 (IVr–v) Federproben.
Perg. 260 × 125. Löchrig, stark verschmutzt.
(IVr) am oberen Blattrand:] *hohe* […] *a 44* […] *die ich dernach het.*
(IVv) Spuren von Notizen. Stark verblasste und nicht mehr lesbare Schrift.

R. N.

Cod. 1142

CARL STELLWAG VON CARION

Carl Stellwag von Carion. Pap. II, 214, I* Bl. 275/265 × 220/210. Wien, 1847–1856.

B: Papier leicht vergilbt und abgegriffen. Zeitgenössische Foliierung *1–212*, eingelegte Blätter mit Zeichnungen nicht berücksichtigt. Zahlen 154 und 166 doppelt.

S: Blätter im Abstand von 50 mm vom äußeren Blattrand gefaltet. Schriftraum 255 × 170 zu 41 Zeilen. Kurrentschrift. Autograph Carl Stellwag von Carion. Vereinzelt Ergänzungen am Blattrand von derselben Hand.

A: 93 eingehängte Einzelblätter etwas kleineren Formats mit sehr detaillierten kolorierten Zeichnungen des menschlichen Auges zu den jeweiligen Krankheitsbeschreibungen (Versoseiten jeweils leer, ausgenommen erste Zeichnung), nicht durchgehend nummeriert (beginnend auf Bl. II[1]v mit Nr. 3). Nicht alle Abbildungen mit Beschreibungen.

E: Neuzeitlicher Gebrauchseinband: gelb grundiertes Gustavmarmorpapier über Pappe. Wien, Franz Hollmsteiner (s. Buchbinderstempel im gleich gebundenen Druck „Neue Abhandlungen aus dem Gebiete der praktischen Augenheilkunde. Ergänzungen zum Lehrbuche von Dr. Karl Stellwag von Carion“. Wien 1882 und 1886, Exemplare der ULBT, Signatur 182.252), 19. Jh.
Ecken mit braunem Leder verstärkt. Papier und Leder leicht abgerieben. Rücken: Leder, vier einfache Bünde, von geschwärzten und vergoldeten Blindlinien gesäumt, zusätzlich drei ornamentale Rollen. Kapitale mit grünem und weißem Garn umstochen. VDS und HDS sowie gegenüberliegende Seiten der Vor- und Nachsatzblätter mit Adermarmorpapier beklebt.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 1141

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=31179

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/19227

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 10: Cod. 951-1198. Bearbeitet von Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Rita Neyer, Alexandra Ohlenschläger, Anna Pinter, Claudia Schretter-Picker. Mit Beiträgen von Petra Ausserlechner, Kurt Girstmair, Josef Oesch, Gabriel Rabo, Ursula Schattner-Rieser, Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 489; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,10). Wien 2017.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition auch Open access